

Bern, 15. Oktober 2008

**Referendum gegen die Personenfreizügigkeit:
Der Erfolg hatte viele Väter!**

Verschiedene Medien (so insbesondere der SonntagsBlick und Tele Züri) haben in den letzten Tagen die Sichtweise verbreitet, dass die Junge SVP „im Alleingang“ das Referendum gegen die Ausdehnung und Erweiterung der Personenfreizügigkeit auf Rumänien und Bulgarien durchgeboxt habe. Dies entspricht nicht der Tatsache. Vielmehr war der Erfolg des Referendums auf die hervorragende Zusammenarbeit zahlreicher national-konservativer Organisationen zurückzuführen. Beim «Komitee gegen die unkontrollierte Zuwanderung aus Rumänien und Bulgarien» spannten insbesondere die Junge SVP mit der EDU zusammen. Das «überparteiliche Komitee gegen die EU-Personenfreizügigkeit» umfasste die Schweizer Demokraten (SD), die Freipartei (FPS), die Katholische Volkspartei (KVP) und das Mouvement des Citoyens Genevois (MCG). Dazu kam der Grosseinsatz der Lega die Ticinesi, der sich allerdings einzig auf den Kanton Tessin beschränkte.

Dass hingegen das Referendum in letzter Minute doch noch zustande kam, war vor allem Aktivisten der Jungen SVP und der Schweizer Demokraten (SD) zu verdanken. Schulter an Schulter sammelten diese vor allem in der Deutschschweiz noch in den letzten sieben Tagen weit über 7'000 beglaubigte Unterschriften.

Schweizer Demokraten (SD)

sig. Ueli Brassler, Gemeinderat
SD-Zentralpräsident